

Abonnementspreis

vierteljährlich mit „Illustriertem Sonntagsblatt“ bei den Abzählern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Randbriefträger-Befestigung 1,90 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Merseburger Schulplatz 5.



Insertions-Gebühr für die 4 gespaltene Spaltenhöhe oder deren Raum 13 1/2 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complicirte Zeichnungen entsprechend höher berechnet. Retzen und Reclamen außerhalb des Inlandverkehrs 30 Pf., Belagen nach Uebereinstimmung. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Einigen Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Bekanntmachung. Telegraphenverkehr mit Oesterreich-Ungarn.

Vom 1. Januar 1892 beträgt die Vortagsgebühr für Telegramme nach Oesterreich-Ungarn 5 Pf. Die Vortagsgebühr für ein Telegramm beträgt 50 Pf. Berlin W., den 17. December 1891.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts, von Steppan.

Bekanntmachung.

Annahme von Zeitungsbestellungen durch die Kaiserliche Postagentur Windhoef in Deutsch-Südwestafrika.

Die Kaiserliche Postagentur Windhoef in Deutsch-Südwestafrika nimmt fortan Bestellungen auf die in der Zeitungs-Preisliste des Reichs-Postamts aufgeführten Zeitungen und Zeitschriften im Wege des Post-Abonnements an.

Der Postbezugs-Preis der Zeitungen setzt sich aus dem Verkaufspreis für Deutschland und den Post-Transportgebühren zusammen. Berlin W., den 23. December 1891.

Reichs-Postamt, Abtheilung I. Sachse.

Einlösung der am 1. Januar 1892 fälligen Zinscheine der Preussischen Staatsschulden.

Die am 1. Januar 1892 fälligen Zinscheine der Preussischen Staatsschulden werden bei der Staatsschulden-Einzugskasse - W. Landstrasse 29 hierortlich - bei der Reichsbank-Hauptkasse, sowie bei den früher zur Einlösung benutzten königlichen Kassen und Reichsbank-Anstalten vom 24. d. Mts. ab eingelöst.

Auch werden die am 1. Januar 1892 fälligen Zinscheine der nach unserer Bekanntmachung vom 6. März mit dem 1. April d. J. auf unsere Verwaltung übergegangenen Eisenbahn-Weisung-Anleihen bei den vorher bezeichneten Kassen, sowie bei den auf diesen Zinscheinen vermerkten Hahnenstellen vom 24. d. Mts. ab eingelöst.

Die Zinscheine sind, nach den einzelnen Schuldgattungen und Werthabschnitten geordnet, den Einlösungstellen mit einem Verzeichniß vorzuliegen, welches die Stückzahl und den Betrag für jeden Werthabschnitt angibt, aufgerechnet ist und des Einlieferenden Namen und Wohnung ersichtlich macht.

Wegen Zahlung der am 1. Januar fälligen Zinsen für die in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forderungen bemerken wir, daß die Zuführung dieser Zinsen mittels der Post, sowie ihre Gültigkeit auf den Reichsbank-Giroconto der Empfangsberechtigten zwischen dem 18. December und 8. Januar erlosch; die Barzahlung aber bei der Staatsschulden-Einzugskasse am 18. December, bei den Regierungs-Hauptkassen am 24. December und bei den am 1. Januar dritter Staatskassen außerh. d. Berlins betrauten Kassen am 2. Januar beginnt.

Die Staatsschulden-Einzugskasse ist für die Zinsabgaben werktäglich von 9 bis 11 Uhr mit Ausschluß des vorletzten Werktags in jedem Monat, am letzten Monatsstage aber von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Die Inhaber Preussischer Konjols machen wir wiederholt auf die durch uns veröffentlichten Amtlichen Nachrichten über das Preussische Staatsschuldbuch, sowie auf den demselben beigefügten Nachtrag aufmerksam, welche durch jede Buchhandlung für 40 Pf. oder von dem Verleger, J. Guttentag (D. Collin) in Berlin durch die Post für 45 Pf. franco zu beziehen sind. Berlin, den 3. December 1891.

Königliche Hauptverwaltung der Staatsschulden. Sydow.

B. H. G.

Erzählung aus dem Leben eines Seemanns von Hans Nagel von Brause. (Nachdruck verboten.) (1. Fortsetzung.)

Gehten Hauptes führt er die Wasserstraße hinab - eines schneehellen Morgens, als er der Erde in seiner letzten Verzweiflung ihm höchst unheimlich sei. Die Hände vergraben in die Taschen des engen Jacketts, die gebaute Brust ist frei, den blauen weichen Hut mit offenen Kinn, die Hände in den Ärmeln der offenen Blinde eile er der väterlichen Wohnung in der Bekkerstraße zu. Hatte er sich umgewandt, so würde er bemerkt haben, wie die Brüder, gehenden ihm nachschauten. Der Seemann erregt überall und immer Interesse.

2.

Professor Benz hatte mit seinem Sohne allein das Diner genommen. Seit Jahren war er Witwer. Der weidmüthige alte Krappner hatte eben die Erzählung eines seiner Abenteuer am Colordag begonnen, als er plötzlich absetzt und die durchdringenden, fast jugendlichen Augen auf den einzigen Sohn richtete, sein verjüngtes Ebenbild. „Du hörst mir nicht zu, mein Junge, bist gerückt“, sagte er freundlich. „Berzich, Papa, wenn ich mich ablesen ließ“, entschuldigte sich Felix, während ein tiefes Intraumat sich auf die tonnenbedramten Wangen legte, „ich wollte dich eben bitten, einen kleinen Ausflug zu unternehmen - etwa mit dem Dampfer nach dem Wasser!“

„Habe leider heute nicht die Zeit, aber fahre allein und unterhalte dich, mein Junge, aber - hier die nötigen Subsidien. Komm Dir eine Drehsche, sonst kommst Du zu spät zum 3 Uhr-Boot.“

Er gab dem Sohne einen Thaler und sah ihm mit glücklichem Ausdruck nach, als dieser in raschen Sprüngen die Treppe hinab eilte.

„Ist doch ein prächtiger, geheimer und klarer Junge geworden und wahr - absolut wahr Vielesicht kam er durch seinen Knabenstreich in die rechte Karriere. Er wird seinen Weg finden!“

Schon war die Treppe losgeworfen und die Schraube des winzigen Hahnenbampfers begann polternd ihre raschen Umdrehungen, als ein noch verpäppelter Fahrgast über den Landungsflieg an der Schleppe gelaufen kam.

„Wohnt nicht mehr, zu spät!“ rief ihm der Schiffsführer von der Kommandobrücke entgegen, aber schon hatte dieser mit leichtem Sprünge die Kluft übermunden.

„Bravo!“ wurde ihm von einigen Herren zugerufen und „Ist das nicht der Sohn des Professors hier und da lese fragen. Wie hübsch der Junge ist in seiner Schiffsjacke!“ lang es wohl auch von schönen Lippen, und vom „Wetterspiegel“ sprachen die Jungens. Von dem Allen hörte aber Felix Nichts. Nur einen Ruf von socher Kinderstimme, den vernahm er:

„Wanna, da ist ja mein Vater!“ Und dann wurde er von drei Eltern freundlich begrüßt und eingeladen, sich zu ihnen zu setzen.

Merseburg, 29. Dezember 1891.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 29. December. Aus dem Neuen Palais. Am Montag Sonntag, hörte der Kaiser zunächst den vom Reichskanzler Grafen von Caprivi erbetenen Jahresbericht und arbeitete anschließend von 10 Uhr ab mit dem Chef des Civilcabinetts. Später nahm Se. Majestät die Berichte des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Viceadmirals Hollmann und demnächst des stellvertretenden Chefs des Marinecabinetts, Capitänleutnants v. Ulfenow entgegen. Am Nachmittag um 1 Uhr empfing der Kaiser den Polizeipräsidenten v. Rosenow aus Potsdam und darauf den Sechstenleutnant der Landwehr Weß. Um 1 1/2 Uhr waren der Vize-Ober-Jägermeister Frhr. v. Hinz und der Gesandte in Luxemburg Graf Wollog mit Einladungen zur Mittagsstafel beehrt worden. - Die kaiserliche Familie wird am Mittwoch, den 30. d. Mts. Nachmittags, vom Neuen Palais zum Winteraufenthalte nach dem Bremer Schloße übersiedeln. Mit diesem Tage wird dann auch das ganze kaiserliche Hoflager wieder in Berlin verankert sein.

Aus schließlichen Blättern gehen Mittheilungen durch die Pressen über bevorstehende Personalveränderungen in der höheren preussischen Verwaltung, insbesondere auch im Unterrichtsministerium, wo man an drei Stellen nicht bekannt ist. In den Poststellen Berlins erzählt man, der Kaiser habe bei Gelegenheit eines im Neuen Palais bei gestern stattgefundenen Diners dem General v. Caprivi unter Erwähnung des dem Vortage für seine Verdienste um das Zustandekommen der Handelsverträge verliehenen Grafentitels gesagt: „Hüte es Gott, daß ich Sie auch mit dem Titel eines Fürsten zu ehren habe, um Ihnen für einen neuen großen Sieg zu danken, nicht für einen Sieg auf dem Schlachtfelde, sondern für einen Sieg auf dem Friedensboden des nördlichen Deutschlands in seinen internationalen Beziehungen.“ Ob diese Mittheilung richtig ist, muß dahingestellt bleiben.

Zum neuen preussischen Volksschulgesetz schreibt die „Nordd. Allg. Zeitung“: „Was in den Blättern neuerdings in Zweifel gezogen worden ist, ob das Volksschulgesetz dem preussischen Landtage bereits bei dessen Zusammentritt werde vorgelegt werden, so bieten die that-

sächlichen Verhältnisse dazu keinen Anlaß. Nachdem der im Cultusministerium ausgearbeitete Entwurf im Staatsministerium nunmehr vollständig durchgearbeitet und über alle grundsätzlichen Fragen vollständige Einigung erzielt worden ist, darf mit Bestimmtheit erwartet werden, daß die Allerhöchste Ermächtigung zur Einbringung des Entwurfs demnächst ertheilt werde und letztere dem Landtage nach dessen Zusammentritt alsbald zugehen wird.“

Dreiposentige Reichsanleihe. Die Deutsche Reichsanleihe macht derholt darauf aufmerksam, daß von den dreiposentigen Reichsanleihen, trotzdem dieselben bereits längst vollgezahlt sind, noch immer eine große Zahl nicht gegen die definitiven Stücke ausgetauscht ist. Die Interimsscheine sind nicht am hiesigen Börsenplätze, also an der Börse nicht veräußert. Auch können auf diese Interimsscheine die Zinsen nicht erhoben werden. Für beide Fälle ist der Besitz der mit den Kuponbogen versehenen definitiven Stücke erforderlich. Es liegt daher im Interesse der Ufgr. solcher Interimsscheine, den Umtausch möglichst bald zu bewirken. Die Ausgabe der definitiven Stücke findet jetzt nur noch dem Kontore der Reichshaupt- und für Wertpapiere statt.

Der Preussische Staatsanzeiger bringt zur neuen Steuererhebung folgende Mittheilung: „Bisphen den beteiligten Ministerien schwanden 3. 3 Verhandlungen darüber, ob das im Einkommensteuergesetz angegebene Gebot der Geheimhaltung der Veranlagungsergebnisse im Wege der Befreiung weiter ausgedehnt werden soll, um zu verhindern, daß die Veranlagungsergebnisse bei gelegentlicher Auslegung von Wähllisten und von Steuerlisten der Gemeindevorstände und sonstiger öffentlicher Verbände bekannt werden. Da sich ergeben hat, daß ohne eingehende Erhebungen seitens der Provinzialbehörden die Frage nicht gelöst werden kann, so sind solche bereits veranlaßt worden.“

Wie aus Wien verlautet, hat Kaiser Franz Joseph den Reichskanzler Grafen Caprivi zur Erhebung in den Grafenstand warm beglückwünscht.

Der Deutsche Reichsanzeiger veröffentlicht das offizielle Gesamtresultat der letzten Volkszählung. Darnach hat das deutsche Reich (einschließlich Helgoland) 49.428.470 Einwohner, gegen 76.855.704 Einwohner (ohne Helgoland) im Jahre 1885.

Blüthel entstand eine Unruhe auf dem Dack. Alles stand auf und sah hinaus in die Goussrichtung.

„Die Kaiserliche Nacht!“ „die Alexandra!“ „Die Kronprinzessin!“ - man sieht schon die Standarte und die englische „rote Flagge!“ So tänzte es durchs Theater und schon hörte man das Brausen der Schautheater. Jetzt kam der Dampfer in unmittelbarer Nähe vorüber, mit „Hurra“ begrüßt.

Neue Fragen und neue Belegungen über Schaufelrad und Schraube, während das Fahrzeug wieder den grünen Waldsee an der Hauptinsel und des Waldparks durchzog. Viel zu schnell fuhr die kleine Wasserbahn, welche erachte man Friedrich-Wilhelmsbrücke und viel zu schnell verlag auch dann der Nachmittags mit Spagiergang, Bootfahren und - dem erdbeerlichen Kaffee, zu welchem auch Felix eingeladen wurde. „Ein netter junger Mann“, meinte während der Auftrittsrede, als Felix ihm empfahlen und beauftragt hatte und Felix sagte hinzu: „D, der ist ja nett!“

Fast täglich begegnete Felix von nun an dem trübseligen Kinde. Wachte es auf dem Schulwege oder im neuen Garten oder am Rainenergeleit - immer freuten sie sich des Zufalles, der sie zusammen führte. Einmal an die Felix auch von Herrn Steuer aufgefordert, hinein zu treten und Zimmernagen zu hören - es war gleich in den ersten Tagen. Ein Zwischenfall machte dem frohen harmlosen Verkehr ein jähes Ende.

Brikets und Presskohlensteine

von Grube „Paul-Luckenau“,
prima Qualitäten, liefere ich jedes Quantum prompt und billigst.
Heinrich Schultze.

Empfehlenswert für jede Familie!

**Bestes Aromakanz
Bitterliquor!**
Gewinn aus angenehmen aromatischen
der Wirkung. Appetit u. Verdauung befördernd!
Um sich vor verdorbenen Nachahmungen zu schützen
Verlange man ausdrücklich:
Boonekam und achte genau auf meine Firma!
Zu haben in allen besseren Delikatessen-
und Colonialwarenhandlungen so-
wie in Hotels, Restaurants, so-
wie in Cafés etc.

bekannt unter der Devise:
Oecidit, qui non servat,
von dem Kelterer und stillen Destillateur
K. UNDERBERG - ALBRECHT
an Rathhaus
in Rheinharm am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant.

**Gegründet 1846. 25
Medaillen.**

Tivoli-Theater.
Freitag, den 1. Januar 1892:
Einmaliges Hoftheater-Ensemble-Gastspiel.
Cavalleria rusticana,
Volksoper aus Sicilien.
Das Glückskind,
Volksstück mit Gesang.
Nachmittags: **Weihnachtsvorstellung:**
Prinzessin Goldbarben.
Alles Nähere durch die Zettel.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, C. A., m. u. H.
Die Zinsen für Spareinlagen werden vom 2. bis 15. Januar 1892
in den Stunden von 9-1 Uhr Vorm. und 3-5 Uhr Nachm. gezahlt.
Nach dieser Zeit werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Kapital zuge-
schrieben.
Merseburg, den 29. Dezember 1891.
Vorschuß-Verein zu Merseburg, C. G., m. u. H.
J. Richter. F. G. Dürr. E. Hartung.

Die vortheilhaftesten Singer-Nähmaschinen
kauft man billigst beim **Mechaniker Gustav Engel, Weiße Mauer 3.**

Jede Quarta blaug u. Postanfall übernimmt
Abonnements-Verträge auf
Dies Blatt gehört der Hausfrau!
Zeitschrift für Angelegenheiten des
Haushalts.
Wöchentlich eine Nummer von 16 Seiten
Mit diesen Illustrationen (Hand-
arbeiten, Modebilder, Schnittmuster!)
Abonnementspreis vierteljährlich nur
1 M. 25 Pf.
Probenummern versendet auf Verlangen gratis
die Verlags-Handlung von **Friedrich
Schimmer** in Berlin W. 9

Hypothekengelder
jeden Betrages auf Stadt- und Feldern büdelt
sind auszuliehen durch **Carl Rindfleisch**
Merseburg, Burgstraße 13.

Kostenfrei
werden Kapitalisten gute und sichere Hypotheken
nachweisen durch **Carl Rindfleisch**
Merseburg, Burgstraße 13.

Margarine
(hochfeine Marke)
a Pfd 80 Pfg., täglich frisch einliefernd, macht
Otto Zachow.

Althee-Bonbons
vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit ein-
täglich frisch
Fr. Schreiber's Conditorei.

Zahlreiche Freunde
hat sich im vorerwähnten Vierteljahr wieder an
der **General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis**
und den Saalkreis, in dem im nächsten Vierteljahr wird wieder ein der
französischen Romane.
Und vergieb uns unsere Schuld
veröffentlicht werden. Der **General
Anzeiger für Halle und den Saalkreis**
in die einzige täglich erscheinende Zeitung in Halle a. S.
und absonst unparteiisch. Abonnement nur
M. 1,50 pro Quartal.

Wohnung.
Bismarckstr. 2, 2. Stg., ist eine Wohn-ung,
2 Zimmern, Schlafstube, Küche etc. etc., sofort zu
vermieten und 1. April 1892 zu beziehen.
Fr. Peege.

Weißenseiferstraße 2 im Garten ist eine
große Wohnung nebst Stallung für 2 Pferde zu
vermieten, 1. April 1892 zu beziehen.

Wohnungs-Gesuch.
Eine Wohnung, bestehend aus 2 gr. Stuben, 2
Zergl. Kammern, Küche etc. part. oder 1. Stg.,
in der Nähe des Marktes, wird für eine besser
bescheidende ruhige Familie zum 1. April 1892
zu mieten gesucht durch
Carl Rindfleisch, Merseburg, Burgstr. 13.

Auf dem Rittergut **St. Ulrich** b. Müch in
finden eine vorzügliche Reize.
Drescher-Familien
zum 1. April 1892 Arbeit und Wohnung.
St. Ulrich.
Die Mergel-Verwaltung.

**Deutsch-Italienische
Wein-Import-Gesellschaft**
Daube, Donner, Kinen & Co.
Kellereien unter königlich italienischer Staatskontrolle
in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München.
Central-Verwaltung: **Frankfurt a. M.**

Marca Italia

1 Flasche 12	Flasch	Heetol.
Mark	Mark	Mark
— 90	— 85	105
Vino da Pasto 1	1.05	1. — 120
Vino da Pasto 3	1.30	1.25 135
Vino da Pasto 4	1.55	1.50 150

Die Preise sind ohne Glas und Kasser, welche berechnet und zu den besagten
Preise hinzugekommen werden.

Schutz-Mark. Diese durch königl. ital. Staatskontrolle garantiert reinen,
angenehm schmeckenden und wohlbekömmlichen rothen ital.
Naturweine eignen sich vorzüglich als tägliches Tischgetränk
für weite Kreise, und übertreffen nach dem Urtheil kompeten-
ter Weinkenner und Autoritäten wesentlich die sogenan-
nten Vordauweine in gleicher Preislage.
Auch auf die nachfolgend bezeichneten **Tafel- und Dessert-
weine** ist ganz besonders aufmerksam gemacht.

Tafelweine.

Probe Nr.	1 Fl.	12 Fl.	12 Fl.
	Mk.	Mk.	Mk.
9	Castelli Romani rosso	roth. (eisenhalt., f. Plutarke ärztl. empf.) sehr angenehmer, leicht, flüchtig, flüchtig Zusammen, Aemliches Verkauf- recht der Gesellschaft reservirt.	1.90 1.80
7	Castel Mombaruzzo des Marchese Darazo-Pallavicini	„	2.40 2.30
8	Chianti extra vecchio	„ (alt, eigenartha, viel Charakter).	2.40 2.30
13	Laclaira Cristi rosso	„ (sehr fein und flüchtig)	2.40 2.30
14	Falerno	„ (feurig)	2.60 2.50
15	Barolo vecchio	„ (voll und kräftig)	2.60 2.50
16	Barolo extra	„ (hochf., bouquet., Burg Charakter)	4.40 4.20
18	Castelli Romani bianco weiss	(eisenhalt., f. Plutarke ärztl. empf.)	1.90 1.80
20	Laclaira Cristi bianco	(sehr fein und mild)	2.60 2.50
34	S. umante Imperiale	(Kaiser-Getr.)	3.00 3.25

Dessert- und Krankenweine.

1 Fl.	12 Fl.	12 Fl.	
Mk.	Mk.	Mk.	
35	Vino dolce bianco	weiss } bester Ersatz für	1.90 1. —
23	Moscato	„ } Zofayer	2.70 1.40
25	Marsala	„ } reinjuckend	1.90 1. —
26	Marsala vecchio	„ } flüchtig, sehr angenehm	2.40 1.25
27	Marsala extra	„ }	3.70 1.90
22	Malvasia	(hochfein, mittelfüßig)	3.15 1.65
28	Amarena	roth } (Gefäß für feinen Portwein sehr angenehm, Getränk vor den Wahlzeit, da es d. Appetit beför- dert u. ermahnt ohne zu erhitzen, dieselben sind ausschließlich nur aus Wein gekannt ohne jeden Zusatz von Spiritus, Alkohol oder Zucker.	2.90 1.50
30	Vino Vermouth di Torino	weiss	2.90 1.50
31	Vino Vermouth di Torino extra	„	2.90 1.50
32	Cognac vecchio	„	4.40 2.25
29	Cognac Etna extra	„	5.40 2.75
33	Cognac extra vecchio	„	6.40 3.25

Zur Beachtung. Die allgemeine Beliebtheit deren sich die Marken der Gesellschaft
allermähligst zu erfreuen haben, hat zu vielfachen Nachahmungen be-
reitet geführt; man achte daher darauf, daß die Etiketten auf den Flaschen der Gesellschaft die
obige Schutzmarke und den Namen der Gesellschaft: **Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft**
Daube, Donner, Kinen & Co. tragen müssen.

Zu beziehen in **Merseburg** von
Heinr. Schultze jr.

Schnelldruck und Verlag von H. Leiboldt, Merseburg, Altenburger Schützenplatz 6.

Zur Gleichertung der Durchführung des Ein-
kommensteuer-Gesetzes haben wir für den kleinen Geschäftsmann,
Landwirth u. Handwerker nachstehende
ganz unentbehrliche Bücher anfertigen lassen und
sind dieselben zu den besagten Preisen von uns
zu beziehen:
1 Verkaufsbuch, 30 Bogen, M. 3.—
1 Einkaufsbuch, 15 „ „ 1.75
1 Betriebslohnbuch, 15 Bogen „ 1.75
1 Bilanzbuch „ „ 1.50
1 gedruckte Anweisung zur Füh-
rung desselben „ — 50
Dieselben reichen für mehrere Jahre vollständig aus
— Zusendung nach auswärts erfolgt unter
Nachnahme des Betrages mit Postvorschlag,
Merseburg a/Saale.
Paul Steffenhagen's
Buchhandlung.

Buchführung.
Auf viel ständige Bestellungen erlaube ich **Donnerstag,
den 7. Januar 1892, Abends 9
Uhr**, nochmals einen **Curfus** in der Buch-
führung und Correspondenz in dem Restaurant
„Zum R. theater“ hiersebst. — (Donnerstag
20 M.)
Damit nun Störungen im Unterricht vermieden
werden, erbitte mir nach. Anmeldeungen vor Beginn
des Unterrichts entweder nach H. Senfels oder
nach obengenanntem Restaurant.
Hochachtungsvoll
Gunkel
gepr. Bücher-Revisor.

Der neue Curfus
für **Schnittzeichnen** und **Zu-
schneiden**, sowie **Handarbeiten**
beginnt den **11. Januar**.
St. A. Amelung am **2. Januar** zu
erhalten. **Elise Naumann.**

Makulatur
ist wieder vorrätig in der
Kreisblatt-Druckerei.

Antislaverei-Lotterie.
Die Erneuerung der Lose II. Klasse muß
spätestens am **4. Januar 1892** erfolgen.
Otto Peckolt.

Merseburg r. Siebenhausfonds.
Sammelstelle „Tivoli“.
Alle Beteiligten werden freundlich ersucht, sich
zu der üblichen **Stiftungsfeier** am
Sonntag, den 3. Januar, Abends 8 Uhr,
im „Tivoli“ mit ihren Damen einzufinden.
Gegenstände zur Verloosung erwünscht.
Für die **Armenküche** ging weiter ein: C.
S. 2 M., Frau Weg 5 M., Frau Wägn Dohna
5 M., Ungenannt 2,50 M., Frau Meffert Bahn
3 M., Frau Superintendent Wartig 5 M.,
Herr Fleischermeister Göpe 10 Pfd. Speck und
9 Pfd. Sa., Frau Bavinsector Korn 6 M.

Halle'sches Stadttheater.
Mittwoch, 30. Dezember, Anfang 7 1/2 Uhr.
Udine. Oper in 4 Akten.

Leipziger Stadttheater.
Neues Theater, Mittwoch, 30. Debr. Anfang
7 1/2 Uhr. Das Nachtlager in Granada. Hier-
aus: Meißener Portellen. — Altes Theater.
Mittwoch, 30. Debr. Anfang 3 Uhr. Weihnachts-
vorstellung zu ermäßigten Preisen. — Senevitzen.
Abends 7 Uhr. Vorstellung zu halben Preisen.
Der Traum ein Leben.